

General Management:

## IMG

Jack Mastroianni

[jmastroianni@imgartists.com](mailto:jmastroianni@imgartists.com)

Phone: +1 212 994-3525

Kristin Schuster

[kschuster@imgartists.com](mailto:kschuster@imgartists.com)

Phone: +1 212 994 3530

Pleiades House

7 West 54th Street

New York, New York 10019

USA

Deutschland Management:

## KünstlerSekretariat am Gasteig

Elisabeth Ehlers - Lothar Schacke - Verena Vetter oHG

Elisabeth Ehlers

[elisabeth.ehlers@ks-gasteig.de](mailto:elisabeth.ehlers@ks-gasteig.de)

Tel.: +49 89 4448879 0

Montgelasstraße 2

81679 München

Deutschland

[www.ks-gasteig.de](http://www.ks-gasteig.de)

## JULIA FISCHER

## QUARTETT



© Irène Zandel

„Schon hier [Beethoven: Streichquartett c-Moll] verlieh sie dem Ensemble eine einmalige Brillanz und strahlte mit ihrer blendenden Virtuosität über alles hinweg. Noch stärker trat ihr eigenes Können, aber auch das großartige Zusammenspiel des ganzen Ensembles, beim abschließenden Schumann-

Quartett

hervor

[...].“

*Der Westen*, „Extraklasse zwischen Barbarei und Hochkultur“, Ralf Tiemann, 28. Januar 2015

„Der klangdramaturgische Effekt, der sich im Verlauf einstellt, ist gewaltig. Im Finale des Mendelssohn-Quartetts, aber auch und vor allem in Schuberts Quartett 'Der ‚Tod und das Mädchen‘ landet die Formation bei einer überbordenden Expressivität, die das Publikum zum Schluss fast von den Sitzen reißt.“

*Julia Fischer Quartett im Konzerthaus Berlin - Die Welt*, "Harmonisches Zusammenspiel", Matthias Nöther, 6. Juni 2013

"Endlich Schuberts 'Tod und das Mädchen': Lyrische Emphase und Akzentwildheit im Einheitsallegro, zauberisches Geigengespinnst bis in die Höhen und großer Cellogesang im Variationsatz, rhythmische Heftigkeit und Pianissimoschmelz in den Gegensätzen des Scherzos, schließlich wilde Jagd des Finales – Ovationen für ein großes Debüt.“

*Julia Fischer Quartett im Münchner Prinzregententheater - Süddeutsche Zeitung*, "Herrscherin im Reich der Musik", Harald Eggebrecht, 16. Juli 2012

In der Saison 2011-2012 trat Julia Fischer erstmals mit ihrem eigenen Quartett auf – eine Idee, die sie schon seit langem in sich trug. Im „Julia Fischer Quartett“ kommen vier renommierte Musiker zusammen: der Geiger Alexander Sitkovetsky, der Bratschist Nils Mönkemeyer und der Cellist Benjamin Nyffenegger. Mit allen dreien macht sie schon seit einigen Jahren in unterschiedlichen Konstellationen begeistert Kammermusik. Die Idee zum Streichquartett wurde 2010 geboren, als das Quartett bei Julia Fischers eigenem Festival am Starnberger See ein breites Repertoire erarbeiten konnte. Hier trafen Persönlichkeiten zusammen, die sich alle gleichstark einbringen, aber auch im gleichen Maße aufeinander eingehen konnten und können. Inzwischen ist das Quartett an renommierten Konzertorten wie dem Konzerthaus Berlin, dem Münchner Prinzregententheater, der Philharmonie Luxemburg, dem Menuhin Festival Gstaad oder dem Tivoli Festival Kopenhagen zu erleben.

**Alexander Sitkovetsky** wurde in Moskau in eine berühmte Musikerfamilie hineingeboren und machte sein Konzertdebüt im Alter von gerade einmal acht Jahren. Im gleichen Jahr wurde er Schüler an der Menuhin School und erlebte Lord Menuhin fortan als seinen inspirierenden Förderer und musikalischen Partner. Mit ihm konzertierte er während der gesamten Schulzeit, unter anderem Bachs Doppelkonzert, die Bartok Duos und das Mendelssohn Violinkonzert unter der Leitung Menuhins. Beim Yehudi Menuhin Wettbewerb 1995 lernte er übrigens Julia Fischer kennen: Die damals 11-jährigen trafen sich als Teilnehmer. Alexander Sitkovetsky tritt heute als Solist bei den großen europäischen Orchestern auf. Für Angel/EMI, Decca und Orfeo spielte er CDs ein, darunter eine Aufnahme des Bach-Doppelkonzerts mit Julia Fischer 2008 (Decca). „Ihn bewegt eine Leidenschaft zu musizieren, die es so nur sehr selten gibt.“ (Julia Fischer)

Künstlerische Brillanz und innovative Programmgestaltung sind die Markenzeichen, mit denen der gebürtige Bremer **Nils Mönkemeyer** sich in kurzer Zeit als international renommierter Musiker profiliert hat und seinem Instrument, der Bratsche, zu enormer Aufmerksamkeit verholfen hat. Er ist ein gefragter Solist bei den bedeutendsten Orchestern weltweit. Er erhielt zahlreiche Preise, wie 2006 den 1. Preis beim Yuri Bashmet Wettbewerb in Moskau, den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs und den englischen Parkhouse Award 2009. Als Exklusiv-Künstler bei Sony Classical veröffentlichte er bereits vier CDs, von denen die ersten beiden mit dem Klassik-ECHO ausgezeichnet wurden. Mit Beginn des Wintersemesters 2011 übernahm Nils Mönkemeyer eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater in München und ist damit auch hier unmittelbarer Kollege von Julia Fischer. Beide studierten bereits an der Münchner Hochschule, und von Anfang an, bei ersten gemeinsamen kammermusikalischen Projekten verstanden sie sich großartig. „Es war eine Seelenverwandtschaft, sowohl persönlich als auch menschlich.“

**Benjamin Nyffenegger** war Student von Walter Grimmer und Thomas Grossenbacher an der Hochschule der Künste Zürich, wo er sein Studium 2005 mit einem Konzertdiplom mit Auszeichnung abschloss. 2003 sprach ihm der Chefdirigent des Tonhalleorchesters Zürich, David Zinman, ein Stipendium für das Aspen Festival and School zu. Er ist Preisträger mehrerer nationaler und

internationaler Wettbewerbe und wurde zum Argovia-Artist 2007/2008 ernannt. Er ist regelmäßig zu Gast bei den renommierten Festivals weltweit. Als Solist spielte er mit großen europäischen Orchestern und Kammerorchestern. 2008 trat er dem Tonhalleorchester Zürich als stellvertretender Solocellist bei. Julia Fischer arbeitete mit ihm als Kammermusikpartner erstmals 2009/2010 zusammen. Benjamin Nyffenegger spielt ein Instrument von Matteo Goffriller aus dem Jahre 1710, welches für ihn von der Karolina Blaberg Stiftung gekauft wurde. „Seine Spontaneität auf der Bühne war im positivsten Sinne erschreckend.“